

# Märkische Gärtnerpost

Die Monatszeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen

23. Jahrgang / September 2024

## „Goldener Herbst“ im Kleingarten

Als Goldener Herbst bezeichnet man in Deutschland trockenes, mild-sonniges Herbstwetter, welches mit einer besonders schönen Laubfärbung einhergeht. In der romantischen Literatur mag vielleicht der Begriff Goldener Oktober entstanden sein und in Nordamerika spricht man vom Indian Summer.

Der Indian-Summer-Garten ist in Mode gekommen, doch sein gestalterisches Potential ist noch lange nicht ausgeschöpft. Luftige Gräser in Gold-, Rot- und Brauntönen, sowie Gehölze mit malerischem Herbstlaub und auch einige interessante Stauden stehen für die entsprechende Gestaltung unserer Gärten zu Verfügung, die in ihrer Ausstrahlung sonst eher auf das Frühjahr und den Sommer ausgerichtet sind.

Doch auch der Kleingärtner, der Obst und Gemüse für die Selbstversorgung anbaut, profitiert vom Goldenen Herbst. Obst, Wein und Gemüse können in diesen milden Tagen noch an Reife zulegen, und die Erntebedingungen sind optimal wie beim sogenannten Bohnenwetter.



In der Kunst und besonders in der Dichtkunst spielt der Goldene Herbst eine große Rolle. Es ist die leicht melancholische Stimmung, welche diese letzten Sonnentage des Jahres verbreiten und welche aufgegriffen werden.



## Liebe Gartenfreunde, liebe Gartenfreundinnen!



Rund zwei Millionen Wahlberechtigte wählen am 22. September in Brandenburg zum mittlerweile achten Mal in 44 Wahlkreisen einen neuen Landtag. Zugelassen wurden die Listen von 14 Parteien: SPD, CDU, Linke, AfD, Grüne, Freie Wähler, FDP, Tierschutz-

partei, Plus, Bündnis Sahra Wagenknecht, der Dritte Weg, Deutsche Kommunistische Partei, Deutsch Land Wirtschaft (DLW) und Werteunion. Bei der zurückliegenden Landtagswahl 2019 waren nur elf Parteien angetreten.

So weit die offizielle Nachricht. Dazu „bewegen“ die unzähligen Plakate in Stadt und Land. Allen voran der Ministerpräsident. Auf kleinen und großen Plakaten macht Dr. Woidke sein politisches Schicksal von einem Wahlsieg am 22.09. abhängig. Etwas irritierend, finde ich. Der strahlende Sebastian W., der als „Robin Hood“ der brandenburgischen Politik bezeichnet wurde,

betont die Notwendigkeit eines politischen Wandels hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit und Solidarität: „Es braucht eine starke linke und zuverlässige Kraft, die Klartext redet und denen eine Stimme gibt, die sonst keine haben.“

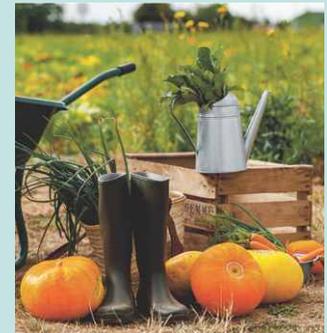
Der CDU-Spitzenkandidat Dr. Jan R. machte im August durch eine Straßen-Verkehrsteilnahme unter stärkerem Alkoholeinfluss auf sich aufmerksam und forderte angesichts der aktuellen Arbeitslosenstatistik die Abschaffung des Bürgergeldes. Irre Zusammenhänge – oder?

Und schließlich überall die Plakate von Parteichefin Sahra W. - eine der derzeit umstrittensten Persönlichkeiten Deutschlands. Für die einen ist sie eine Putin-Versteherin, für die anderen die Kanzlerin der Herzen. Und der Witz: Sie kandidiert gar nicht im Landtagswahlkampf. Und wird ihre Partei dann gewählt, dann muss man damit rechnen, dass sie gemeinsame Sache mit der AfD macht – je nach Beschlusslage. Oder?!

Na dann. Wir hoffen, Sie lassen sich nicht verrückt machen oder gar entmutigen und gehen am 22. September zur Wahl. Man sieht sich ...

Bernd Martin, Chefredakteur

### In dieser Ausgabe



#### UNSERE VEREINE

Aus den Bezirks- bzw. Kreisverbänden Bernau und Umgebung, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Luckenwalde, Oberhavel und der Prignitz melden sich Gartenfreunde

SEITE 2 - 5

#### ÜBER'N GARTENZAUN GESCHAUT

Das haben wir und liefern Informationen zum Herbstendspurt im Garten sowie über eine wichtige Veranstaltung am Potsdamer Pfingstberg

SEITE 6

#### INFORMIERT & KOMMENTIERT

Hier widmen wir uns aus Sicht des Verbraucherschutzes Brandenburg den Wahlprogrammen der Parteien und die Partei Die Linke meldet sich als Landesverband und als Landtagsfraktion

SEITEN 7 und 8



## „Tag der Vereine“ in Bernau

Am 25. August 2024 fand im Park der Stadt Bernau bei Berlin der „Tag der Vereine“ statt. Unser Bezirksverband Bernau hat erstmalig daran teilgenommen. In der Vorstandssitzung August 2023 wurde mit Beschluss festgelegt, dass wir teilnehmen werden. Gleichzeitig haben einen Partner mit ins Boot genommen: Der Hellweg-Profibaumarkt Ahrensfelde/Blumberg bei Berlin war und ist bereit, mit uns eine Partnerschaft einzugehen.

Gemeinsam hat unser Vorstand und die Leitung des Baumarktes unseren gemeinsamen Stand vorbereitet. Am Tag selbst war unser kompletter Vorstand vor Ort und hat die Gespräche bei der Präsentation unseres Verbandes selbst geführt. Mit anwesend waren zwei sachkundige Mitarbeiter aus der Leitung des Baumarktes. Hellweg stellte als Thema neue Elektro-Arbeitsgeräte vor, die man vor Ort ausprobieren konnte.

Zwischen unseren 32 Sparten mit 1700 Gärten und 3000 Mitgliedern wurde eine Teleskopheckenschere durch eine öffentlich Verlosung an eine Sparte gegeben. Dieses Gerät wurde durch Hellweg gesponsert.



Der Tag der Vereine war ein Erfolg, an dem wir Gartenfreunde aus Bernau und Umgebung unseren Anteil hatten. Und wir freuen uns schon auf das Jahr 2025.

Eckhard Raabe

## Bernau: Einheitliche Kontrollkriterien

Wer kennt das nicht - der Eine bestellt seinen Garten so, der Andere will irgendwie mehr und/oder macht es anders. Aus den Gesprächen mit den Gartenfreunden, den Bewertern und aus der Kenntnis von Gerichtsverhandlungen und -Entscheidungen können wir kein einheitliches Bild erkennen.

Deshalb haben wir im Bezirksverband Bernau seit zwei Jahren ein einheitliches Verfahren zur Kontrolle der Kleingärten - also „Einheitliche Kriterien zur Kontrolle von Gärten“ - entwickelt.

Grundlage ist das BkleinG, auf ein Drittel der Fläche müssen Gartenerzeugnisse in ihrer Vielfalt produziert werden. Ja, das ist ein „Muss“. Also z.B. Kartoffeln, Bohnen, Erdbeeren, Tomaten, Gurken, Gartenkräuter und auch Obst wie Kirschen, Birnen, Äpfel usw. Dazu zählen dann auch der Bungalow, das Gewächshaus... Kurzum: Es macht doch Spaß, den Kindern und den Enkeln zu zeigen, dass das Obst und Gemüse nicht im Supermarkt wächst und dass man sich damit sehr gesund ernähren kann.

Wir haben die Rahmengartenordnung, die ja auch die zwischenmenschlichen Beziehungen zu den Nachbarn und den anderen Pächtern regelt. Wie hoch eine Innenhecke oder eine Außenhecke sein darf, ob man den Kompost verwertet oder ob man mulcht. Ist der Garten insektenfreundlich, haben Kleintiere Möglichkeiten, wie viel Vogelnistkästen betreibt man und

so weiter. Die Kriterien sind sicherlich austauschbar und jeder Zeit zu verbessern, aber sie bringen ein neues Niveau.

Und die jährliche Begehung der Gärten in einer Sparte macht es viel einfacher auf der Mitgliederversammlung zu sagen, in diesem Jahr haben sich alle wieder Mühe gegeben. Aber es gibt ja nicht nur positive Beispiele.

In dem Fall haben wir konkreten Auflagen, die im Umfang und zeitlich festgelegt werden können.

Dem Kleingärtner wird dieses Protokoll übergeben, das die kontrollierenden Personen und der Kleingärtner unterschreiben. Dann sieht man sich zur Nachkontrolle oder im nächsten Jahr wieder.

Es mag sich sicherlich streng anhören, aber schließlich übernehmen wir mit einem Kleingarten eine Verpflichtung, diese mit einem niedrigen Pachtzins versehene Fläche unserer Stadt oder Gemeinde sorgsam zu pflegen und damit einen grünen Beitrag für unsere Gesellschaft zu leisten. Und natürlich können wir uns auch erholen. Dazu haben wir noch eine Zweidrittel-Fläche zur Verfügung, das ist doch okay - und da haben wir jede freie Hand zur schönen Gestaltung unseres Gartens.

Eckhard Raabe

Schifführer BV Bernau bei Berlin

### IMPRESSUM

„Märkische Gärtnerpost“ – Die Zeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen.

**HERAUSGEBER:** „medienPUNKTpottdam“ – DAS JOURNALISTENBÜRO, c/o Bernd Martin, Zum Springbruch 16, 14558 Nuthetal.

Die „Märkische Gärtnerpost“ wird von Kreis-, Bezirks- und Regionalverbänden der Garten- und Siedlerfreunde im Land Brandenburg unterstützt.

**REDAKTION:** Bernd Martin, Chefredakteur (v.i.S.d.P.); Olaf Dettmann (Grafikdesign); Michael Berthold; Magda Gressmann; Jens Hörnig (RedakteurInnen). Ingo Korne (PR-Journalist/Vertrieb). Tel: 0157 84 95 76 55;

email: redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de ODER info@medienpunktpottdam.de

Die „Märkische Gärtnerpost“ erscheint in den Monaten März – Oktober für 30.000 LeserInnen. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahmen der Gartenverbände oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung der/des Verfasser:In dar.

Für unverlangt eingesandte Texte und/oder Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor.

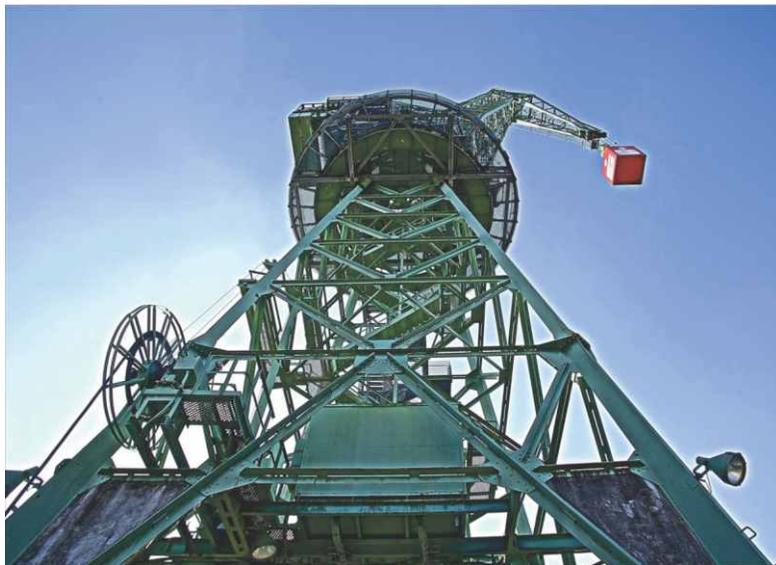
**DRUCK:** Nordkurier Druck GmbH & Co. KG

## Eberswalde und sein „Familiengarten“

Der „Familiengarten“ Eberswalde wurde 2002 für die 2. Brandenburgische Landesgartenschau errichtet. Dieses gelungene Zusammenspiel von 300 Jahren Industriegeschichte, gartenarchitektonisch kunstvoll gestalteten Anlagen und einer in der Region einmaligen Märchenspiellandschaft hat bis heute seinen Reiz nicht verloren. Dabei versprechen die vielen Attraktionen einen unvergesslichen Aufenthalt im Familiengarten Eberswalde. Die Gartenwelt ist eine eigene kleine Welt – jeder Garten spielt mit neuen Maßstäben und Ordnungen. Ein Kaleidoskop der Möglichkeiten – Formen, Farben, Arten und Sorten – und doch erzählt jeder Garten eine Geschichte. Die Gartenwelt ist zwar ein großes Ganzes, besteht aber aus vielen einzelnen „Minigärten“ die auch als Beete bezeichnet werden können. Jedes einzelne Gärtchen ist mit einem Steinrahmen umgrenzt, auf dem in einem Metallschild der Name zu finden ist. Ursprünglich wurde der Garten im Jahr 2002 zur Landesgartenschau angelegt.

So wie Goethe doch schon ganz richtig anmerkte: „Wir behalten von unseren Studien am Ende doch nur das, was wir praktisch anwenden.“, bietet das Grüne Klassenzimmer einen Raum, der in keiner Industriebauten-Schule so existiert. Hier können Kinder direkt sehen, riechen und beobachten, was sie an Pflanzen und biologischem Wissen nur aus den Lehrbüchern und dem Unterricht in der Schule kennen.

Und: Genießen Sie die weite Aussicht von der Aussichtsplattform über das Familiengarten-Gelände und die historischen. Der Montage-Eberkran



wurde 1954 als Muster für die Montagekranserie entwickelt. Er verblieb auf dem Werksgelände und wurde zur Vormontage anderer Kräne benutzt. Aufgrund seiner markanten Silhouette dient er auch heute noch als Wahrzeichen der Industrielandschaft des Finowtals. Gut zu wissen: Höhenpass-Saison ist von Anfang April bis Ende Oktober.

## Viel Spaß mit „kleinen Gärtnern“

**LÜBBEN/LDS:** *Das Gärtnern mit Kindern im Kleingarten ist eine wunderbare Möglichkeit, die Natur zu entdecken, die Freude am Anbau von Pflanzen zu teilen und wertvolle Lektionen über Verantwortung, Geduld und Nachhaltigkeit zu vermitteln. Kinder können viel Spaß daran haben, die Entwicklung von Samen zu beobachten, Gemüse zu ernten und die Natur hautnah zu erleben.*

Ein **Kräutergarten** ist z. B. ein tolles Projekt, um Kinder an den Anbau von Pflanzen heranzuführen. Kinder sollten ihre eigenen Kräuter auswählen, Samen säen und die Pflanzen pflegen. Dieses Projekt lehrt sie nicht nur den Wert von frischen Zutaten, sondern erweitert auch ihr Wissen über Pflanzen und ihre vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten.

Der Bau eines **Insektenhotels** ist nicht nur eine kreative Aktivität, sondern auch eine großartige Möglichkeit, den Kindern die Bedeutung von Insekten für die Bestäubung und die ökologische Balance näherzubringen. Das Beobachten der verschiedenen Insekten, die das Hotel besuchen, wird den Kindern Freude bereiten und ihr Verständnis für die natürliche Vielfalt stärken.

Ein eigenes **Gemüsebeet** ist ein großartiges Projekt, um Kindern die Bedeutung von gesunder Ernährung und nachhaltiger Lebensmittelproduktion näherzubringen. Die Kinder sollten ihre eigenen Gemüsesorten auswählen und beim Anbau, Gießen und Pflegen des Beetes helfen. Und die Kinder sollen stolz ihr eigenes Gemüse ernten und in der Küche verwenden.

Zeigen Sie den Kindern, wie man **Obstbäume oder Beerensträucher** richtig pflanzt. Lasst sie beim Einsetzen der Pflanzen helfen und erklärt



*Und das Erholen bitte nicht vergessen ...*

ihnen, wie wichtig es ist, die Pflanzen zu pflegen und zu beschneiden, um eine reiche Ernte zu erzielen.

**Fazit:** Das Gärtnern mit Kindern im Kleingarten bietet unzählige Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten, kreative Projekte und wertvolle Lernerfahrungen. Indem man die Kinder aktiv in den Garten einbezieht, fördert man ihre Begeisterung für die Natur, stärkt ihre Verbindung zur Umwelt und vermittelt ihnen wichtige Fähigkeiten fürs Leben.

## Cooler Ideen für ein gelungenes Sommerfest!

Die Sonne scheint, die Vögel singen und die Temperaturen rufen nach kurzen Hosen und/oder Sommerkleidern: Es ist Zeit für Gartenpartys. In diesem Sommer hat unser Kreisverband Luckenwalde der Gartenfreunde e.V. mit seinem Team in vier Kleingartenanlagen Sommerfeste organisiert und durchgeführt. Leider war die Beteiligung und Anwesenheit der dortigen Pächter nicht wie gewünscht.

Dennoch haben wir mit den anwesenden Pächtern und Gästen der Kleingartenanlagen wunderschöne Sommerfestabende verlebt. Es gab Leckeres vom Grill, tolle Musik und ein fröhliches Beisammensein. Trotzdem wollen wir hier noch einmal der Frage nachgehen: Was braucht man, um ein perfektes Sommerfest zu schmeißen?

Speis, Trank und Musik laufen oft gut. Aber der Sommer ist nicht immer berechenbar. Ein plötzlicher Wetterumschwung kann die Party gefährden. Deshalb ist es immer gut, praktische Lösungen auf Lager zu haben. Wind z. B. kann wirklich unangenehm sein. Wir empfehlen, alle freistehenden Dinge gut zu fixieren oder zu beschweren: Tischdecken am Tisch befestigen und eher schwere Deko-Objekte wählen. Müllbeutel am Besten im Haus deponieren. Um eventuell ein Buffet bei Regen schnell abzudecken, haltet eine große Plane oder aufgeschnittene Mülltüten bereit. Auch Hitze kann unerträglich sein. Sollte die Gartenparty im Hochsommer steigen, ist es angebracht, die Gäste immer mit ausreichend Wasser und gekühlten Getränken zu versorgen. Für die Kinder ist ein Planschbecken



oder ein Rasensprenger bestimmt eine willkommene Abkühlung. Ein Gartenzelt könnte parat stehen, um bei Regen oder zu großer Sonneneinstrahlung für Schutz zu sorgen.

Soweit ein paar Tipps unsererseits. Wir konnten – wie gesagt – insgesamt prima Sommerfeste erleben. Ein cooler Party im Garten soll eine wunderbare Möglichkeit sein, die warmen Tage zu genießen und Zeit mit Freunden und Familie zu verbringen. Letzteres ist wohl der Hauptsinn solcher Feste. Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen fleißigen Helfern recht herzlich bedanken – bis nächsten Sommer...

**Marcel Klabunde**, Vorsitzender Kreisverband Luckenwalde

## Mit Volldampf in „Hütte“

**EISENHÜTTENSTADT.** Der Raddampfer Alexander bietet Platz für bis zu 42 Personen und verfügt über ein Ober- und Unterdeck. Einst als Geburtstagsgeschenk für den letzten deutschen Kaiser gebaut, können Gäste ab Eisenhüttenstadt kaiserlich auf dem Wasser die Oder-Spree-Region entdecken. Ein stilvoller Salon, eine nostalgische Bar, WCs und ein großzügiges Sonnendeck runden das Angebot ab.

Ab dem Anleger „Am Trockendock“ geht es auf verschiedenen Routen über das Wasser: eine einmalige Schleusung im technischen Baudenkmal Zwillingsschachtschleuse erleben, das Panorama des Stahlwerks bestaunen oder bis nach Ratzdorf fahren.

Auf Anfrage kann die MS Alexander für Firmen-/Familien-Feiern oder eine spezielle Eventidee gebucht werden. Die Pakete sind erschwinglich und versprechen einen charmanten Service in familiärer Atmosphäre.



Ich gestalte Ihnen gerne Ihren feierlichen Anlass  
musikalisch und moderatorisch.

– preiswert & professionell –

Telefon: 0331 / 96 30 22

[www.disko-potsdam.de](http://www.disko-potsdam.de)



## Ein Drittel „Kleingärtnerische Nutzung“ – warum?

**OBERHAVEL.** In unseren Pachtparzellen ist „ein Drittel kleingärtnerische Nutzung“ Pflicht. Aber was ist das genau und Warum gibt es diese Vorschrift?

Gemäß §1 des Bundeskleingartengesetzes (BKleingG) ist ein Garten nur dann ein Kleingarten im Sinne des Gesetzes, der „zur nichterwerbsmäßigen gärtnerischen Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf, und zur Erholung dient“. Ursprünglich war in dieser Zweckbestimmung die „Erholung“ nicht enthalten, doch wurde sie eingeführt, nachdem die allgemeine Ernährungsversorgung besser geworden war und auch weniger reiche Bevölkerungsschichten auf die gärtnerische Selbstversorgung nicht mehr angewiesen waren.

Dennoch muss die kleingärtnerische Nutzung noch immer den Kleingarten „wesentlich mitprägen“, denn nur so lassen sich die Einschränkungen des Grundstückseigentümers (geringe Pacht, Beschränkung der Kündigungsmöglichkeiten) aus der grundgesetzlichen „Sozialbindung des Eigentums“ rechtfertigen. Auf gut Deutsch: Erholen kann man sich auch anderweitig, dafür ist ein eigener Kleingarten nicht zwingend nötig. Wohl aber braucht es ihn, sofern man Obst und Gemüse zum Eigenverbrauch anbauen will oder muss (so zuletzt entschieden vom BGH am 17. Juni 2004)

Seit dem genannten Gerichtsurteil ist das „Drittel kleingärtnerische Nutzung“ weitgehend unumstritten. Wer also einen Kleingarten von z.B. 420 Quadratmetern besitzt, muss 140 Quadratmeter kleingärtnerisch nutzen. Allerdings gibt es Ausnahmen, die der BGH im o.g. Urteil ebenfalls



benannt hat:

*„Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, dass der Kleingartencharakter einer Anlage in Einzelfällen auch dann besteht, wenn die Nutzbepflanzung weniger als ein Drittel der Flächen in Anspruch nimmt. Dies ist beispielsweise denkbar, wenn die Gartenparzellen atypisch groß sind und die Bewirtschaftung eines Drittels ihrer Flächen als Nutzgärten in der Freizeit ausgeschlossen erscheint. Auch topographische Besonderheiten oder eine Bodenqualität, die in Teilen den Anbau von Nutzpflanzen nicht zulässt, können eine vom Regelfall abweichende Beurteilung tragen.“*

## Herbst im Garten: Was jetzt zu tun ist

**PRIGNITZ.** Die Tage werden kürzer, die Nächte kälter, die Bäume bunter, und im Garten wartet eine Menge Arbeit. Denn sobald es Oktober geworden ist und der Herbst Einzug gehalten hat, wird es langsam Zeit, die Gartengeräte und die Gartenmöbel aber auch die Pflanzen auf den Winter vorzubereiten.

Das heißt nun nicht, dass man alles herunterschneiden sollte, und der Garten bis zum nächsten Frühling nun kahl und unansehnlich daliegen muss. Nein, es gibt aber einiges, was man tun kann, damit alles gut über den Winter kommt. Gerade der Herbst erfreut uns in der Natur mit fantastischen Farbspielen. Das kann auch im Garten so sein, wenn man entsprechend vorgesorgt hat. Zum einen sollten dabei Pflanzen ins Beet kommen, die im Herbst zur Hochform auflaufen, alternativ können auch Sommerblüher, die rechtzeitig zurückgeschnitten werden, noch einmal ihre Blütenpracht entfalten. Herbststauden müssen dabei nicht unbedingt im Frühling gepflanzt werden, wie es bei Sommerstauden der Fall ist. Auch jetzt kann man sie noch in die Erde setzen. Sie wurzeln in der Regel bis zum Winter gut ein und blühen dann im nächsten Herbst erneut. Wichtig dabei ist, dass die Pflanzen gesund sind und dass es sich um winterharte Stauden handelt.

Entweder, man möchte es bunt gemischt, oder man pflanzt Blumen nach Farben sortiert. Hinzu kommen zahlreiche bunte Gräser, die für unterschiedlichste Farbstimmungen sorgen. Dazu zählen zum Beispiel das Ziergras „Red Baron“, das Chinaschilf „Red Chief“, das Ziergras „Intense Blue“ und auch verschiedene Pampasgrassorten.



Noch ein paar Worte zu Sommerstauden. Wer hier regelmäßig die verwelkten Blüten entfernt, hindert die Pflanze an der Samenbildung. Eine zweite Blütezeit kann man bei manchen Stauden erzwingen, indem man die Pflanze nach dem ersten Flor rund zehn Zentimeter über der Erde komplett abschneidet. Die Staude treibt danach noch einmal aus und bildet erneut Blüten. Dazu gehören zum Beispiel der Rittersporn, die Brennende Liebe, die Trollblume, die Sterndolde, die Kugeldistel und die Bunte Margerite. Somit kann man durchaus einige Sommerblüher bis in den Herbst hinein zur bunten Farbenpracht anregen.

## Endspurt im Gartenjahr

Das Gartenjahr neigt sich dem Ende entgegen. Zurücklehnen kann sich der Gärtner aber noch lange nicht. Denn bevor die stille Zeit des Jahres beginnt, gilt es, im Garten die Pflanzen winterfest zu machen und Ordnung in den Bewuchs zu bringen. Letzte Gartenarbeiten setzen einen gekonnten Abschluss hinter die vergangene Saison und bereiten den Garten auf das neue Frühjahr vor. Natürlich darf dabei auch der Frostschutz nicht fehlen, um Mehrjährige heil durch den Winter zu bringen.

Reife Nüsse fallen im goldenen Oktober zuhauf von den Bäumen. Die Nüsse werden an trockenen Tagen eingesammelt und frei von Feuchtigkeit für den Verzehr im Winter eingelagert. Fruchthülsen werden beim Sammeln von den Nüssen entfernt, um hier einen möglichen Schimmelbefall zu vermeiden. So können die Nüsse lange Zeit überdauern und im Winter als nahrhafte Nahrungsergänzung oder auch einfach nur als Knabberlei dienen.

Im Gemüsegarten warten noch China- und Grünkohl, Winterendivien, Möhren und Mangold auf ihre finale Ernte. Lagerfähige Gemüsearten lassen sich trocken in Kisten stapeln und kühl im Keller einlagern. Wenn das Lagergemüse lange halten soll, ist auf eine gute Durchlüftung im Winterquartier zu achten. Dies gilt insbesondere dann, wenn beispielsweise Äpfel ebenfalls eingelagert wurden. Sie sollten zudem regelmäßig auf faulende Druckstellen untersucht werden, denn sie fördern einen Schimmelbefall bei Lagerobst wie auch -gemüse.

Gemüse- und Sommerblumenbeete mit einjährigen Pflanzen werden daher zum Herbst gerodet. Es erfolgt ein Rückschnitt direkt über dem Boden. Samen- und Fruchtstände werden auf dem Kompost entsorgt. Der restliche Spross wird zerkleinert und bei der nachfolgenden Bodenbearbeitung ins Erdreich eingegraben.

Stehen Jauchefässer im Garten, müssen diese vor dem Frost geleert werden. Gefrieren sie, entstehen Risse im Gefäß. Die Jauche wird jedoch nicht auf bepflanzten Beeten ausgebracht. Die Nährstoffe würden nur unnötig das Wachstum anregen und Frostschäden begünstigen. Also wird die Jauche stattdessen verdünnt auf dem Rasen oder auf umgegrabenen Beeten ausgebracht.

Zur Rasenpflege gehört neben einer abschließenden Düngung auch das Herausfegen des Herbstlaubes. Bleibt es im Gras liegen, zersetzt es sich über den Winter und fördert die Moosbildung. Mit einem Vertikutierer wird der Rasen von Unkräutern gereinigt und belüftet. Das anfallende Herbstlaub wird auf dem Kompost entsorgt oder durch einen Häcksler als Mulch verarbeitet.

Droht der erste Bodenfrost, sollte mit den Frostschutzmaßnahmen begonnen werden, um Garten und Pflanzen winterfest zu machen. Auf Schutz angewiesen sind speziell die Pflanzen, die im Winter grün bleiben.

„HÄNGENDE GÄRTEN“  
MALEREI VON BEATE KÖHNE



Vernissage

07. September

14.00 Uhr

Wenn lichte Garten-Bilder an den Wänden hängen, dann greift dies nicht nur als Wortspiel die einstigen Pläne auf, sondern unterstreicht zugleich auch Lennés Gartengestaltung auf dem Pfingstberg, die zu Recht als malerisch bezeichnet wird. Manchmal mag auf Köhnes Leinwänden ein verdrehtes Blatt, ein Ast oder eine Blüte zu erkennen sein. Genaue Beobachtung natürlicher Prozesse bildet die Grundlage ihrer malerischen Abstraktionen. Flächen und Formen scheinen sich zu drehen, sie wirbeln und sie tanzen. In dieser Ölmalerei geht es um Dynamik und um Schwerelosigkeit, alles ist in Bewegung, nichts ist statisch.

Der Förderverein Pfingstberg in Potsdam e.V. lädt herzlich ein zur Vernissage am 07. September um 14 Uhr. Die Eröffnung wird musikalisch von Franziska weldchen unterstützt.

Ausstellung vom 07. September bis 27. Oktober 2024,  
immer samstags 14 bis 17 Uhr, sonntags und feiertags von 14 bis 16.45 Uhr,  
Pomonatempel Pfingstberg, Eintritt frei, Spenden erwünscht!

[www.pfingstberg.de](http://www.pfingstberg.de)

POTSDAMS SCHÖNSTE AUSSICHT

Lavendel, Thymian oder auch der Buchsbaum leiden unter Kahlfrösten. Ihnen hilft eine Abdeckung aus Reisig oder Frostschutzvlies. So können sie den Winter im Freien unbeschadet überdauern.

Ebenfalls schützenswert sind die Gräser im Garten. Gefährdet sind vor allem Arten mit hohlen Stielen. Dringt Wasser von oben ein, platzen die Stiele beim Durchfrieren an der Basis. Diese Frostgefährdung lässt sich durch ein Hochbinden der Blätter und ein Umwickeln mit Folie vermeiden. Bei kleineren Gräsern lässt sich der Einfachheit halber ein Folienbeutel verwenden. So gelingt es im Handumdrehen, den Garten winterfest zu machen.



## Das sind die verbraucherfreundlichsten Parteien Brandenburgs

Verbraucherzentrale veröffentlicht Check der Regierungsprogramme / LINKE und GRÜNE überzeugen mit verbraucherfreundlichem Profil, gefolgt von SPD auf Platz 3

Was versprechen die Parteien für die neue Legislatur, und wer hat dabei die Interessen der Verbraucher:innen im Blick? Das Ergebnis des Wahlprogramme-Checks zeigt: Auf den ersten Plätzen landen LINKE, GRÜNE und SPD. Sie punkten zum Beispiel mit Sparkassen in der Fläche (LINKE / GRÜNE) oder der Vermittlung digitaler Kompetenzen (SPD) und sprechen sich alle für stärkeren Verbraucherschutz aus. Aber auch bei den anderen Parteien finden Verbraucherbelange Berücksichtigung, etwa in der digitalen Welt (FDP) und bei der Infrastruktur (CDU).

### Im Fokus aller Parteien: Energie und Digitales

Gute Noten gibt es für digitale Themen wie Breitbandausbau, Medienkompetenz oder Schutz vor Internetkriminalität, die (fast) alle Parteien adressieren. Doch bereits bei der Versorgung mit Bargeld und Bankdienstleistungen in der Fläche zeigt der Wahlprogramme-Check erste Lücken. So setzt sich neben GRÜNEN und LINKEN nur die CDU für eine Präsenz von Sparkassen im ländlichen Raum ein. Hier fordert die VZB von der Landespolitik auf Basis eines Rechtsgutachtens: Die dem Gemeinwohl verpflichteten Geldinstitute müssen durch eine Änderung des hiesigen Sparkassengesetzes stärker für mehr Teilhabe in die Pflicht genommen werden.

### Die verbraucherpolitischen Profile der Parteien

Im Vergleich haben DIE LINKE wie auch DIE GRÜNEN ein sehr verbraucherfreundliches Programm mit breitem Themenspektrum von Bildung, Energie, Finanzen, Digitales bis zu Lebensmittel oder grenzüberschreitendem Verbraucherschutz vorgelegt. Mit Abstand folgt die SPD, die neben digitalen und energiepolitischen Themen auch mit mehrjähriger Förderung der VZB und einem dritten Digimobil die Verbraucherarbeit im ländlichen Raum stärken will.

Dagegen nur punktuell finden sich verbraucherpolitische Inhalte bei FDP, CDU, BSW und Freien Wählern. „Wer in der nächsten Legislatur gute Politik für die Verbraucher:innen in Brandenburg machen will, muss Verbraucherschutz mit einem Maßnahmenmix über alle Landesministerien verankern. Und diese Querschnittsaufgabe gehört konsequent in den neuen Koalitionsvertrag“, so die VZB mit Blick auf die Zeit nach der Landtagswahl.

VZB Brandenburg



## Mit Links: Kleingärten im Landtag



Was haben Kleingärten mit der hohen Politik zu tun? Mehr als man vielleicht denkt. Denn welchen Spielraum die Kleingartenvereine haben, wie sie gefördert werden, ob Kleingärten gesichert und geschützt werden – das hängt auch von Entscheidungen in den Ministerien und im Landtag ab.

**Und da hat die Linksfraktion gemerkt:** Zwar gibt es über alle Fraktionen hinweg große Sympathien für das Kleingartenwesen. Aber ein Selbstläufer ist das trotzdem nicht. Immer wieder muss gemahnt, muss gedrängt werden, dass es vorangeht.

So hat der Landtag bereits 2020 mit breiter Mehrheit einen guten Beschluss zur Unterstützung der Kleingärten gefasst. Unter anderem ging es um Fördermittel für Kleingartenvereine, zum Beispiel für Gemeinschaftseinrichtungen und Öffentlichkeitsarbeit. Die Förderrichtlinie kam dann auch und wurde ein voller Erfolg. Aber bereits zum Haushalt 2023/24 wollte das zuständige Umwelt- und Agrarministerium die Fördermittel ersatzlos komplett streichen – so stand es im Haushaltsentwurf der Landesregierung. Die Linksfraktion hat sofort einen Antrag gestellt, die Förderung wieder aufzunehmen. Andere Fraktionen haben nachgezogen, und so wurden die Mittel im Landtag doch noch für die Kleingärten gerettet.

Außerdem forderte der Landtag die Regierung auf, Leitlinien für das Kleingartenwesen zu erstellen. Und was passierte? Erst einmal nichts. Erst nach Nachfragen der Linksfraktion im Landtag wurden die Leitlinien im Juni 2024, gerade noch vor Ende der Wahlperiode vorgelegt.

**Und wie geht es weiter?** Die Kleingärten werden auch zukünftig eine starke Interessenvertretung im Landtag brauchen. Die Leitlinien müssen nun mit Leben erfüllt werden. Eine Aufgabe ist es beispielsweise, die Kleingärten bei der Städtebauförderung zu berücksichtigen. Nach Auffassung der Linksfraktion sollten die Kommunen mit einem neuen Förderprogramm dabei unterstützt werden, Kleingartenentwicklungskonzepte zu erarbeiten und Kleingärten so langfristig zu sichern. So steht das auch in den Leitlinien, aber die Landesregierung hat das bisher abgelehnt. Es gibt also noch viel zu tun und dicke Bretter zu bohren. Als sehr hilfreich hat sich dabei die Mitarbeit von Landtagsabgeordneten im Kleingartenbeirat des Landes erwiesen. **Thomas Domres** hat für die Linksfraktion regelmäßig teilgenommen und konnte aus erster Hand Probleme und Anliegen erfahren und mit ins Parlament nehmen. Das wird die Linksfraktion auch im nächsten Landtag fortsetzen.

# Kleingärten im Blick



Sebastian Walter, Spitzenkandidat der Linken zur Landtagswahl

**Liebe Kleingärtnerin,  
lieber Kleingärtner,**

die Probleme in diesem Land werden nicht dadurch gelöst, indem auf die Schwachen mit dem Finger gezeigt und den Armen noch mehr weggenommen wird. Die Klimakrise wird nicht gelöst, indem man den Menschen vorschreibt, welche Heizung sie haben sollen und sie mit den Kosten im Stich lässt. Sondern indem man sich mit den Reichen und Mächtigen anlegt. Wir als die Partei Die Linke haben in den vergangenen Jahren viele Fehler gemacht. Damit ist jetzt Schluss. Am Ende ist es nur Die Linke, die Politik für die Mehrheit in unserem Land machen will, die denen eine Stimme gibt, die keine haben. Wir sind die soziale Opposition. Haben Sie gemeinsam mit uns den Mut für Brandenburg.

Ihr  
Sebastian Walter

**Was will Die Linke im  
Einzelnen? Lesen Sie unser  
Wahlprogramm.**



## Dafür steht Die Linke

Wir wollen Kleingärten ostdeutscher Prägung Bestandsschutz und Entwicklungsmöglichkeiten geben. Dazu muss die Förderung durch das Land mindestens in der Höhe wie bisher abgesichert werden. Gemeinsam mit dem Landeskleingartenbeirat wollen wir Leitlinien für den weiteren Umgang mit Kleingärten erarbeiten. Uns ist daran gelegen, dass Kleingartenvereine noch besser mit Schulen bei der Gestaltung von Schulgärten zusammenarbeiten. Und besonders wichtig ist uns, dass bei der Städtebauförderung Kleingärten berücksichtigt werden. Es braucht dazu kommunale Kleingartenentwicklungskonzepte, deren Erarbeitung wir unterstützen.